

**BERLINER
NOTDIENST
KINDERSCHUTZ**

Statistik – Überblick 2012-2016

Berliner Notdienst Kinderschutz
Hotline-Kinderschutz
Kindernotdienst
Jugendnotdienst/Mädchennotdienst
KuB

Inanspruchnahme des Berliner Notdienst Kinderschutz 2016

Kindernotdienst/Jugendnotdienst/Mädchennotdienst

Im Jahr 2016 wurden durch den Kindernotdienst und den Jugendnotdienst/Mädchennotdienst¹ insgesamt **7.220** Krisenberatungen durchgeführt (7.978)².

3.216 Kinder und Jugendliche wurden in diesem Zeitraum gemäß § 42 SGB VIII vom *Berliner Notdienst Kinderschutz* in Obhut genommen (2.464). Davon waren **867** Kinder und **2.349** Jugendliche – insgesamt rund 10% mehr Belegungstage (3019) als im Vorjahr aus.

Ohne die auswärtigen Minderjährigen wurden **2.325** Kinder und Jugendliche in Obhut genommen. Gegenüber dem Vorjahr (2000 IO) ist damit ein Anstieg der Inobhutnahmen um 16,2% zu verzeichnen.

Der Kindernotdienst wies 2016 insgesamt **2.815** Belegungstage aus (2.031). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Kinder lag bei **3,25** Tagen (2,9) und ist damit gegenüber 2015 (mit 2,6 Tagen) um 25% gestiegen.

Wie bereits in den Vorjahren gab es in Berlin auch 2016 zu wenige Unterbringungsplätze für in Obhut genommene Jugendliche. Die Aufenthaltszeiten von Jugendlichen im Jugendnotdienst/Mädchennotdienst haben in der Folge weiter zugenommen und sind auf zu hohem Niveau.

Der Aufenthalt der in Obhut genommenen Jugendlichen betrug insgesamt **6.146** Unterbringungstage (5.203). Das entsprach einer durchschnittlichen Belegungslänge von 2,5 Tagen pro Inobhutnahme (2,3) und entspricht gegenüber 2014 (2,0 Belegungstage) einer Steigerung von 25%.

An dieser Stelle muss noch einmal verdeutlicht werden, dass die Zahl der Inobhutnahmen und die Aufenthaltsdauer in den drei Notdiensten in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat und zu einer starken Arbeitsverdichtung und -belastung geführt hat. Insbesondere für den Jugendnotdienst/Mädchennotdienst musste auch 2016 die Überlastung angezeigt werden. Nur durch das hohe persönliche Engagement der Mitarbeiterinnen und



¹ ohne Hotline-Kinderschutz und Kontakt- und Beratungsstelle (siehe gesonderte Statistik)

² Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr 2015.

Mitarbeiter des JND/MND und die intensive Kooperation mit dem Sleep In konnte der Schutz für alle betroffenen Minderjährigen gewährleistet werden. Dafür gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großer Dank.

Der Berliner Notdienst Kinderschutz nahm 2016 insgesamt **891 auswärtige Kinder und Jugendliche** in Obhut. Gegenüber dem Vorjahr (1.019) hat dieser Anteil um 12,5% abgenommen.

Hotline-Kinderschutz

2016 erfolgten über die Hotline-Kinderschutz **2.204** Krisenberatungen bzw. Meldungen von Hinweisen über vermutete Kindeswohlgefährdungen. Von den Meldungen waren insgesamt **2.844** Minderjährige betroffen. **135** Meldungen wurden an das fallzuständige Jugendamt weitergeleitet, in **77** Fällen erfolgte eine sofortige Überprüfung der Situation durch den Kindernotdienst.

Das mehrsprachige Beratungsangebot der Hotline-Kinderschutz, das in Kooperation mit Lebenswelt gGmbH und den Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Wissenschaft und für Gesundheit und Soziales angeboten wird, wurde wie im Vorjahr sehr gut in Anspruch genommen. So wurden die Beratungsfenster in Arabisch, Russisch und Türkisch in **721** Fällen beansprucht. Das entspricht einem Anteil von **32,7%** (25,9%) der Gesamtanspruchnahme der Hotline-Kinderschutz und bedeutet gegenüber dem Vorjahr (575) eine Steigerung um rund 25%.

Außerdem wurden wie in den Vorjahren kontinuierlich muttersprachliche Informationsveranstaltungen über den Kinderschutz in Berlin in den türkischen, arabischen und russischen Communities durchgeführt.

Kontakt- und Beratungsstelle

Die Kontakt- und Beratungsstelle für Straßenjugendliche (Fasanenstr. 91) verzeichnete 2016 insgesamt **443** Beratungsprozesse. 39,5% der beratenen jungen Menschen waren weiblich.

Der KuB-Jugendberatungsbuss (Streetwork an sozialen Brennpunkten) wies im selben Zeitraum insgesamt **8.850** Einzelkontakte auf.

Im **Sleep In** übernachteten 2016 insgesamt **370** Jugendliche: **278** Jungen, **92** Mädchen. **191** waren minderjährig, **179** junge Volljährige zwischen 18-20 Jahre. Die Anzahl der Belegungstage/-nächte lag bei **3.093**. Die Notschlafplätze des **Sleep In** standen in 2016 nicht im vollen Umfang zur Verfügung. Aufgrund der Überbelegungen im Jugend- und Kindernotdienst wurden zeitweise mehr als die Hälfte der Schlafplätze den beiden Krisendiensten zur Verfügung gestellt.

Durch diese vorsorglich eingerichteten Freihalteplätze konnten die Kapazitäten der Notübernachtung für Straßenjugendliche nicht in vollem Umfang genutzt werden. Dies bedeutete für viele junge Volljährige (bis 20 Jahre) sich um einen Platz in einer anderen Notübernachtungsstelle zu bemühen oder die Nacht ohne Obdach verbringen zu müssen.

Andreas Neumann-Witt
Leiter *Berliner Notdienst Kinderschutz*

Inobhutnahmen gesamt mit auswärtigen Minderjähriger durch den *BNK*

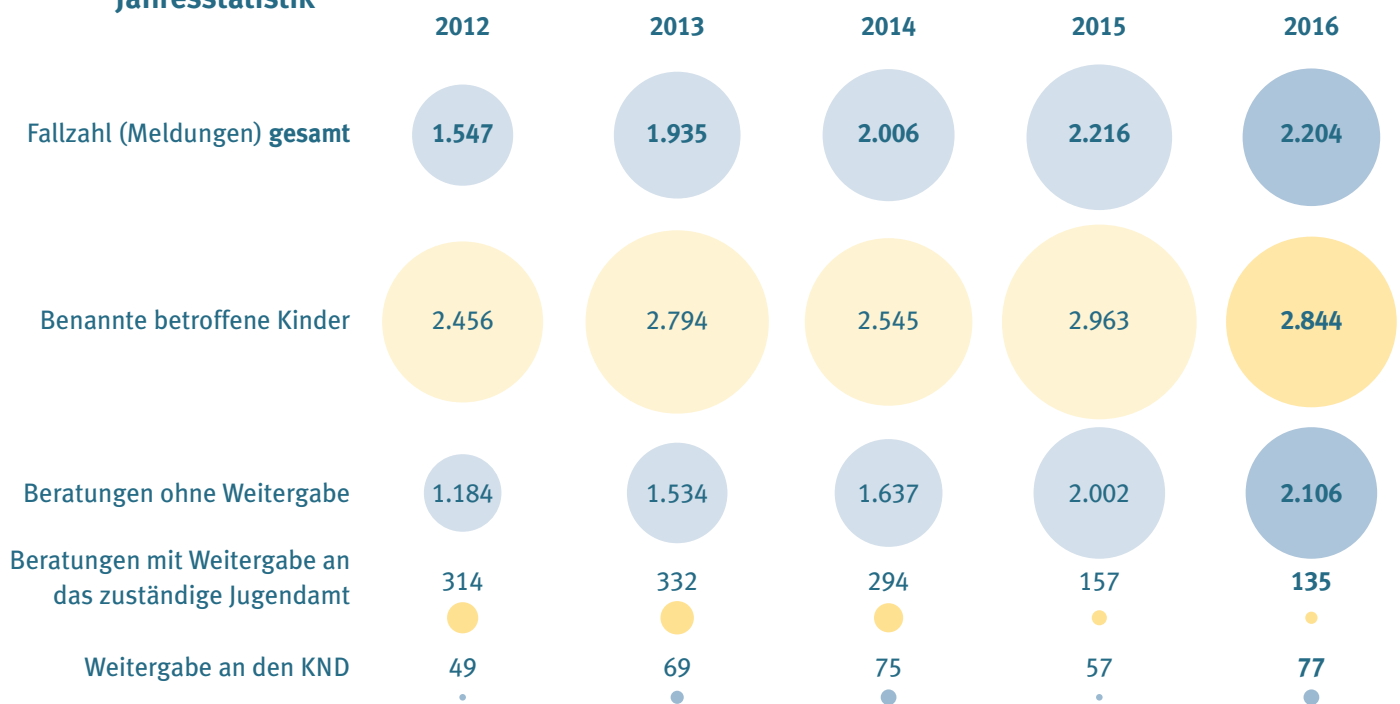
	2012	2013	2014	2015	2016
Mitte	283	301	299	298	265
Friedrichshain-Kreuzberg	118	104	155	113	200
Pankow	128	114	117	121	130
Charlottenburg-Wilmersdorf	128	114	87	98	149
Spandau	223	212	168	201	168
Steglitz-Zehlendorf	106	106	94	117	139
Tempelhof-Schöneberg	131	130	115	176	180
Neukölln	273	173	166	185	243
Treptow-Köpenick	151	136	135	151	162
Marzahn-Hellersdorf	217	213	195	222	264
Lichtenberg	152	163	137	153	209
Reinickendorf	184	233	166	182	216
ohne Angaben	–	–	17	0	–
auswärtige Minderjährige	439	434	601	1.019	891
gesamt	2.546	2.399	2.464	3.019	3.216

Entlassungen aus dem *BNK*

Anzahl der Inobhutnahme von Minderjährigen

	2012			2013			2014			2015			2016		
	KND	JND	BNK	KND	JND	BNK	KND	JND	BNK	KND	JND	BNK	KND	JND	BNK
Rückkehr ins Herkunftssystem	298	649	947	316	385	701	289	305	594	276	340	616	338	281	619
vorläufige Unterbringung: Clearingstelle/Heim/ Pflegestelle	325	419	744	284	646	930	305	592	897	287	815	1.102	289	543	832
Jugendamt	28	184	212	37	172	209	35	267	302	46	428	474	69	608	677
Betreuungszug	47	499	546	64	484	548	91	517	608	81	703	784	146	885	1.031
sonstige	59	56	115	7	32	39	13	50	63	23	102	125	25	32	57
gesamt	757	1.807	2.564	708	1.719	2.427	733	1.731	2.464	713	2.388	3.101	867	2.349	3.216

Jahresstatistik



Lebensumstände der Eltern (Mehrfachnennungen möglich)

	2012	2013	2014	2015	2016
Basiszahl	1.163	1.935	2.404	3.239	2.154
Überschuldung	8	26	34	36	54
Wohnungsprobleme	41	57	33	45	90
Inhaftierung	4	–	8	16	5
Krankheit/Krankenhausaufenthalt	20	19	14	23	6
Eltern mit Behinderung	2	4	22	16	14
Suchtprobleme	127	132	152	97	119
Krisenhafte familiäre Konflikte	72	135	142	258	158
Trennungs-/Scheidungsprobleme	54	82	106	263	187
Erziehungsprobleme	91	195	265	158	253
Tod der Eltern/Elternteils	3	8	3	41	45
abwesende Eltern/Elternteile	14	27	53	92	79
Suizidgefahr	2	70	13	127	22
häusliche Gewalt	105	120	150	122	146
psychische Erkrankung/Probleme eines Elternteils	60	211	91	137	179
Überforderung der Eltern/Elternteileunsicherer	203	399	633	524	243
unsicherer Aufenthaltsstatus	3	1	2	108	343
Streit um Umgangs-/Sorgerecht	290	358	411	328	52
migrationskontextuelle Konflikte (Sprache, Erziehung, binationale Ehe, Großfamilie)	11	51	36	734	59
keine Angabe möglich	53	191	236	114	100

Beratungsgründe (Mehrfachnennungen möglich)

	2012	2013	2014	2015	2016
Basiszahl	1.580	2.032	2.038	2.416	2.449
Verdacht auf körperliche Misshandlung	218	242	257	410	257
Verdacht auf sexuelle Misshandlung	95	112	96	155	174
Verdacht auf psychische Misshandlung	154	264	313	282	204
Verwahrlosung	66	72	62	45	184
Vernachlässigung	249	308	260	202	166
Kinder ohne Aufsicht	65	52	39	60	152
fehlende familiäre Bezugsperson	–	–	–	–	–
Betroffenheit von häuslicher Gewalt	119	129	121	188	139
Sozialverhalten	46	116	150	132	115
psychische Auffälligkeiten	86	87	82	109	184
emotionale Krise des Kindes	57	117	162	206	187
selbstverletzendes Verhalten	7	10	9	26	15
Suizidgefahr	20	16	20	35	20
Entwicklungsverzögerungen	4	4	9	4	14
Behinderung	4	11	9	23	65
Schul-/Ausbildungsprobleme	24	26	76	96	25
Schuldistanz	13	29	34	67	98
Suchtprobleme	21	36	17	31	66
delinquentes Verhalten von Kindern/Jugendlichen	24	32	18	70	97
Verselbständigung/Ablösung/Trebe	80	65	41	82	67
Schwangerschaft der Minderjährigen	8	3	5	4	4
drohende Zwangsverheiratung	0	3	0	7	4
sonstige	39	140	91	97	130
keine Problemdefinition beim Kind (eigene Probleme der Eltern)	181	158	167	85	82

Übergabe von Meldungen an die Jugendämter

	2012	2013	2014	2015	2016
Charlottenburg-Wilmersdorf	26	21	13	7	10
Friedrichshain-Kreuzberg	24	32	14	18	11
Lichtenberg	25	18	20	8	12
Marzahn-Hellersdorf	25	34	28	16	18
Mitte	25	32	24	13	8
Neukölln	19	29	30	15	12
Pankow	33	30	28	18	13
Reinickendorf	17	21	14	14	14
Spandau	31	17	17	12	6
Steglitz-Zehlendorf	23	41	21	4	14
Tempelhof-Schöneberg	32	20	30	17	9
Treptow-Köpenick	23	28	27	10	5
andere Bundesländer	11	9	28	5	3
gesamt	314	332	294	157	132

Anruferinnen*

	2012	2013	2014	2015	2016
Kind/Jugendlicher selbst	53	50	58	86	114
Eltern/Elternteil	542	729	752	757	589
Verwandte	165	209	174	232	292
Freunde/Bekannte	174	228	226	225	186
Nachbarn	216	281	284	173	178
Passanten	38	57	41	60	105
Schulen/Kindertagesstätten	90	100	75	131	92
Behörden	–	–	–	–	–
Ärzte, Krankenhäuser, Hebammen	44	31	38	37	68
anonym	97	93	113	162	233
andere/unbekannt	–	–	–	–	–
Pädagogische Fachkräfte, Jugendhilfeeinrichtungen	87	108	184	193	135
Polizei	8	15	10	31	52
Kontakte aus Berufskontext (z.B. Hausmeister)	28	31	41	51	48
Jugendämter	5	3	4	78	112
gesamt	1.547	1.935	2.006	2.216	2.204

Hinweis:

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet. Die verwendeten Personenbezeichnungen werden hier geschlechtsneutral verwendet.

Alter der benannten Kinder

Basiszahl für 2016: 2.844

	2012	2013	2014	2015	2016
Ungeborene	5	12	15	44	37
Säuglinge bis zu einem Jahr	143	140	113	128	172
1 - 3 Jahre	404	466	472	441	455
4 - 6 Jahre	469	561	487	619	460
7 - 14 Jahre	840	1.004	763	815	493
15 - 18 Jahre (2015: 15 - 21 Jahre)	184	270	257	460	431
unbekannt	411	341	438	456	796

Anzahl der muttersprachlichen Beratungen

	2013	2014	2015	2016
Arabisch	121 (6,3%)	204 (10,2%)	309 (13,9%)	445 (20,1%)
Russisch	67 (3,5%)	96 (4,8%)	132 (6,0%)	132 (5,9%)
Türkisch	74 (3,8%)	99 (4,9%)	134 (6,0%)	144 (6,5%)
gesamt	262 (13,5%)	399 (19,8%)	575 (25,9%)	721 (32,7%)

Anzahl der Meldungen in den Anrufzeiten

	2012	2013	2014	2015	2016
Montag bis Freitag 08.00 - 18.00 Uhr	709	914	1.041	1.280	1.280
Montag bis Freitag 18.00 - 08.00 Uhr	454	505	460	484	426
Samstag/Sonntag/Feiertag	384	516	505	452	498

Geschlecht der benannten Kinder

	2012	2013	2014	2015	2016
männlich	928	976	859	1.139	962
weiblich	863	1.046	823	1.181	1.092
unbekannt	665	772	863	643	790

Aufnahmegründe im Kindernotdienst (Zweifachnennung möglich)

Basiszahl	2012		2013		2014		2015		2016	
	757	708	733	713	867					
Gründe:	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Verdacht auf körperliche Misshandlung	11,1	84	7,8	72	9,3	95	8,2	85	8,9	125
Verdacht auf sexuelle Misshandlung	1,1	8	0,4	4	0,2	2	0,4	4	0,5	7
Verdacht auf psychische Misshandlung	1,1	8	1,0	9	1,0	10	1,3	13	1,9	27
Vernachlässigung/Verwahrlosung	7,7	58	8,1	75	6,8	70	6,6	69	4,4	62
Kinder ohne Aufsicht	7,9	60	5,5	51	7,9	81	10,2	106	15,4	218
Erziehungsprobleme	8,0	61	4,3	40	6,1	62	3,3	34	2,9	41
Streit um Umgangs- und Sorgerecht	0,7	5	0,5	5	1,8	19	1,3	14	0,5	7
Elternteil wünscht Inobhutnahme des Kindes/Überforderung	5,5	42	5,5	51	5,3	54	6,4	67	5,9	83
Kind bittet um Inobhutnahme	9,4	71	8,2	76	11,4	117	11,6	120	13,1	185
Inobhutnahme durch das Jugendamt	3,0	23	4,8	44	6,1	62	6,1	63	7,0	98
Eltern in Haft	2,1	16	0,9	8	1,9	19	1,1	11	1,5	22
Gewalttätigkeiten des Minderjährigen in der Familie	0	0	0,1	1	0,3	3	0,5	5	0,5	7
Ausreißer	8,1	61	5,9	54	6,6	68	8,0	83	8,3	118
Delinquenz	9,5	72	13,5	125	10,4	106	8,3	87	9,0	127
Psychische Auffälligkeiten des Kindes	1,3	10	2,1	19	0,7	7	2,8	29	1,6	23
Psychische Auffälligkeiten der Eltern	4,2	32	5,5	51	3,7	38	2,8	29	3,0	43
Drogen/Sucht der Eltern	5,8	44	10,8	100	8,0	82	7,0	73	4,7	66
Gewalt zwischen den Partnern (HG)	5,2	39	4,3	40	3,5	36	3,7	38	3,2	45
Eltern im Krankenhaus	3,6	27	7,3	67	5,6	57	5,6	58	5,0	71
sonstige	4,7	36	3,5	31	3,4	35	4,8	50	2,7	38

Zugang zum Kindernotdienst

	2012	2013	2014	2015	2016
Basiszahl	757	708	733	713	867
Polizei	47%	50%	48%	44%	48%
Selbstmelder	10%	5%	7%	8%	10%
Eltern	11%	9%	11%	9%	7%
Soziale Dienste	15%	21%	16%	21%	16%
Jugendamt	8%	7%	8%	9%	11%
Verwandte	2%	1%	2%	2%	1%
sonstige	7%	7%	8%	7%	7%

Einsätze vor Ort/Hausbesuche

	2016
Beratungen vor Ort ohne Inobhutnahme ¹	124
Beratungen vor Ort mit Inobhutnahme	105
Begleitungen in Einrichtungen, Familie, Pflegefamilie, Jugendamt	328
gesamt	557

¹ alle Beratungen vor Ort und teilweise auch Begleitungen finden im 4-Augen-Prinzip mit 2 Mitarbeiterinnen* statt

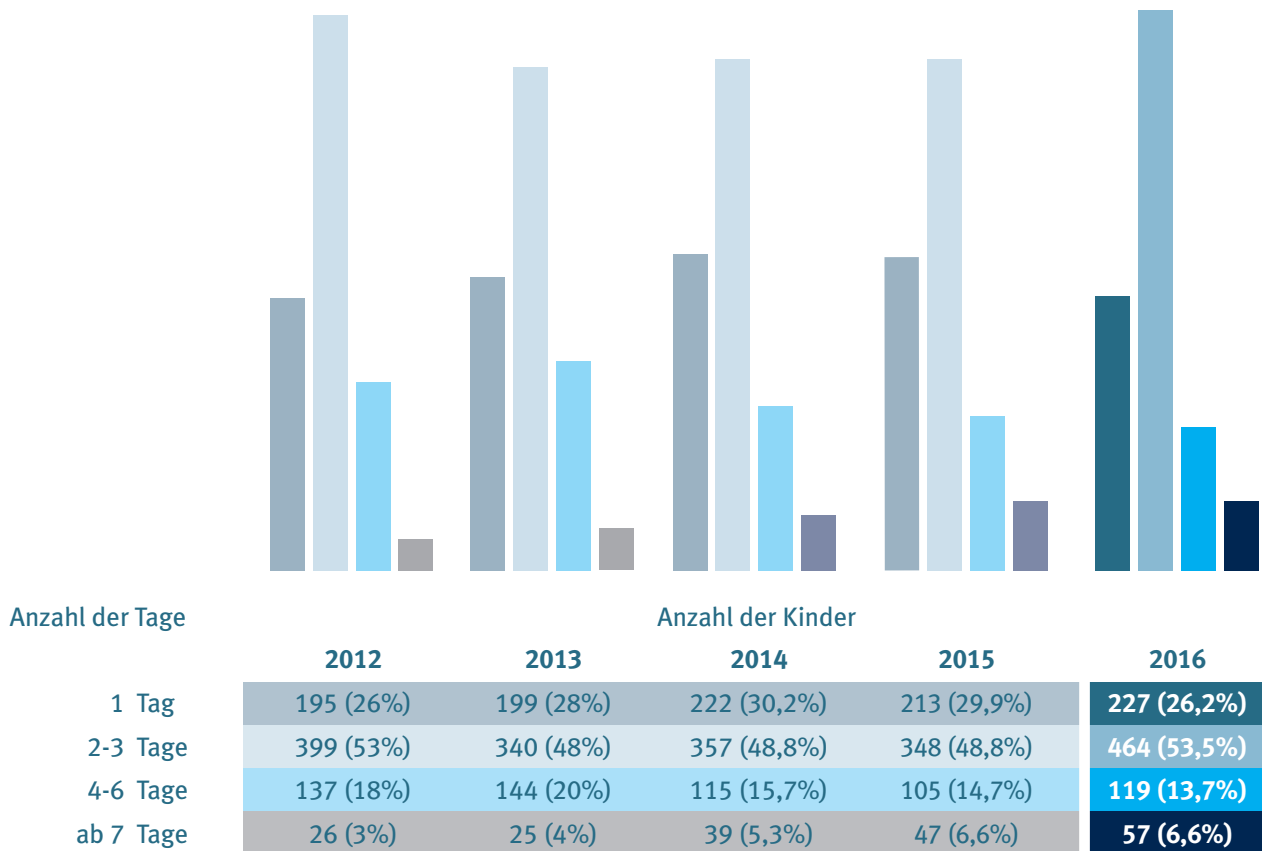
Inobhutnahmen Aufteilung auf die Bezirke

	2012	2013	2014	2015	2016
Charlottenburg-Wilmersdorf	40	26	33	36	47
Friedrichshain-Kreuzberg	57	30	52	31	66
Lichtenberg	64	52	41	40	67
Marzahn-Hellersdorf	97	94	82	109	101
Mitte	114	130	105	74	82
Neukölln	78	56	66	58	82
Pankow	42	38	62	45	36
Reinickendorf	49	81	78	48	63
Spandau	56	48	49	44	65
Steglitz-Zehlendorf	24	25	33	21	46
Tempelhof-Schöneberg	35	38	40	64	73
Treptow-Köpenick	39	43	46	64	71
Auswärtige	49	47	44	65	68
anonym	13	–	2	14	–
gesamt	757	708	733	713	867

Geschlecht der Kinder

	2012	2013	2014	2015	2016
Jungen	375	335	360	339	443
Mädchen	382	373	373	374	424
gesamt	757	708	733	713	867

Aufenthaltsdauer der Kinder im Kindernotdienst



Unterbringungstage

	2014	2015	2016
Anzahl gesamt	1.913 Tage	2.031 Tage	2.815 Tage
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	2,6 Tage	2,85 Tage	3,25 Tage

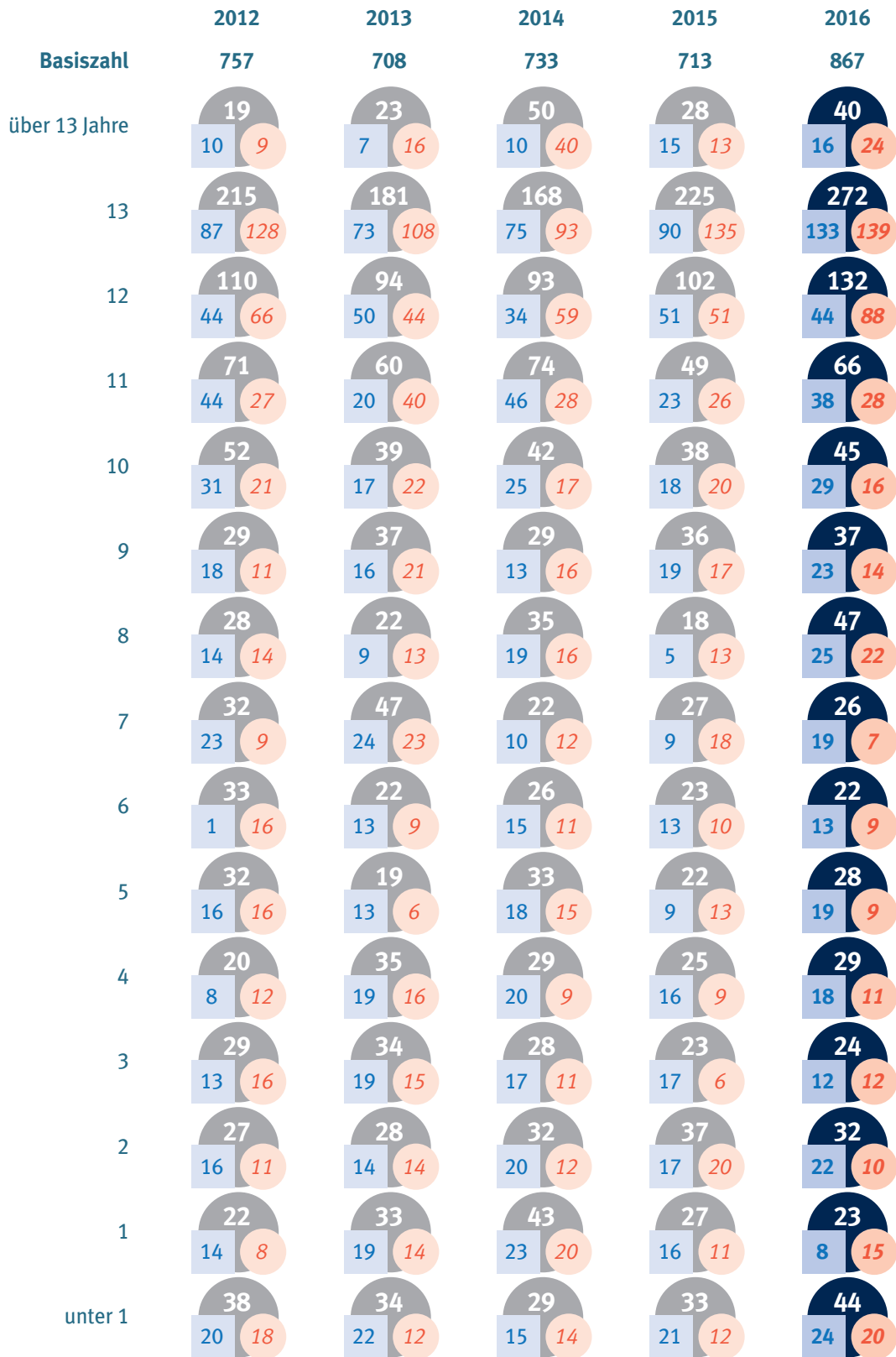
Wohin wurden die Kinder entlassen?

	2012	2013	2014	2015	2016
Basiszahl	757	708	733	713	867
Betreuungsentzug	6%	64	12%	81	146
Elternhaus	49%	284	35%	247	292
Heim/Clearing	39%	259	39%	265	276
Jugendamt	4%	37	5%	46	69
Pflegefamilie	4%	25	2%	22	13
Verwandte	5%	32	5%	29	46
sonstige	3%	7	2%	23	25

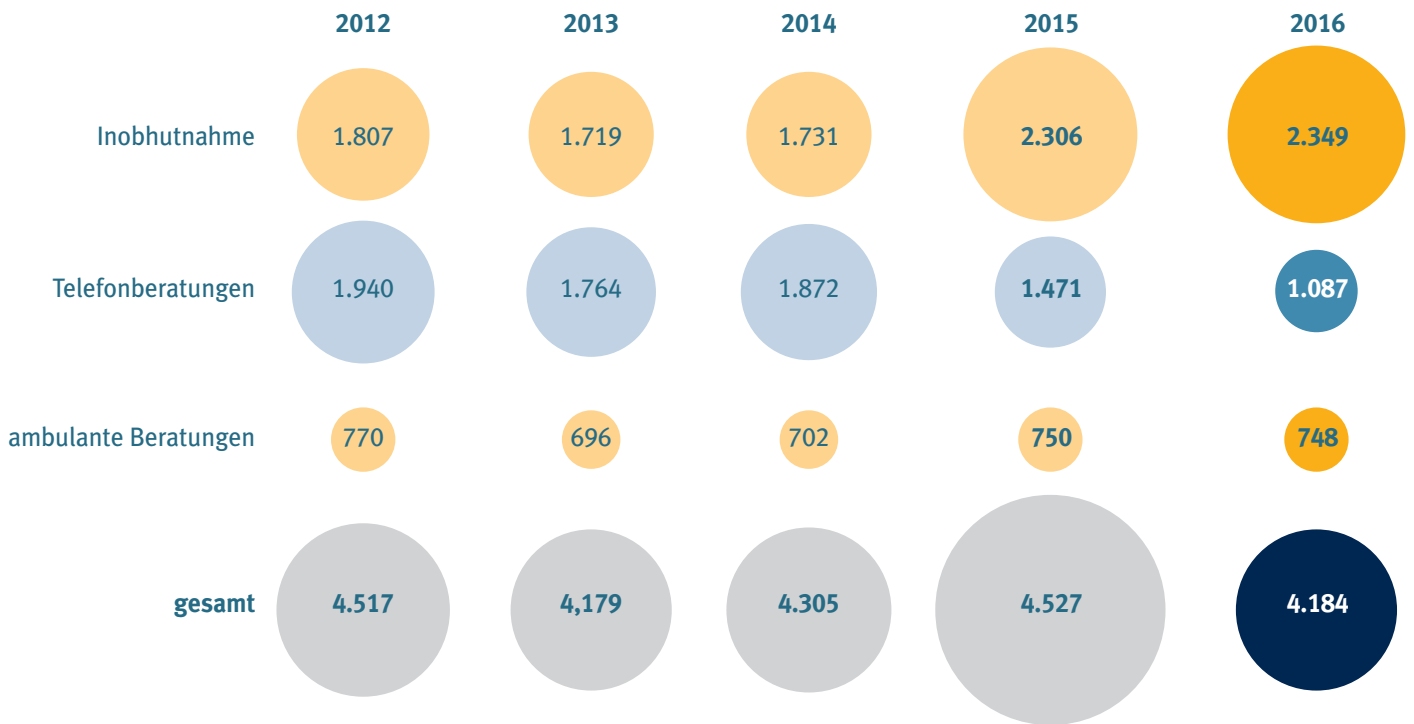
Alter der Kinder

Jungen

Mädchen



Statistik JND/MND



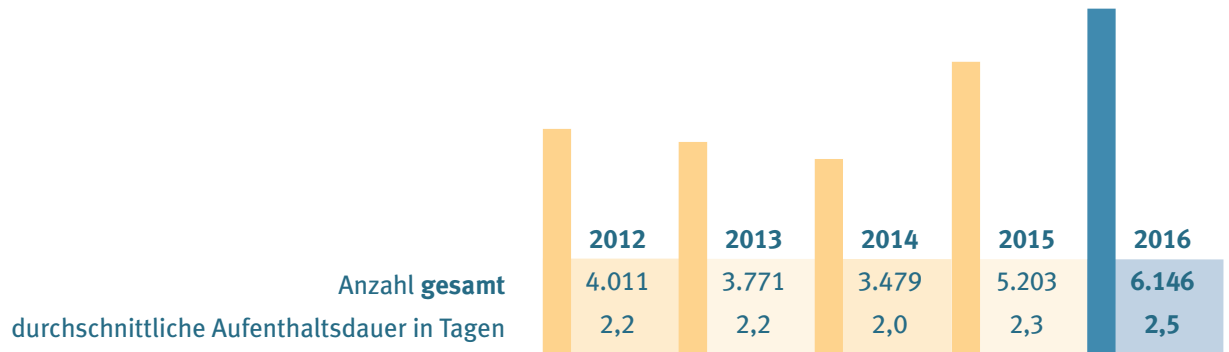
Zuständigkeit der Berliner Jugendämter

	2016
Charlottenburg-Wilmersdorf	104
Friedrichshain-Kreuzberg	134
Lichtenberg	143
Marzahn-Hellersdorf	163
Mitte	185
Neukölln	165
Pankow	95
Reinickendorf	153
Spandau	106
Steglitz-Zehlendorf	94
Tempelhof-Schöneberg	111
Treptow-Köpenick	91
Auswärtige Jugendl.	832
Inobhutnahmen	2.349
Aufnahmen	27
gesamt	2.376

Inobhutnahmegründe

	männlich	weiblich	zusammen
Verdacht körperl. Missh.	127	243	370
Verdacht sex. Missh.	6	47	53
Verdacht psych. Missh.	59	178	237
Verdacht Vernachlässigung	342	229	573
Vermüllte Wohnung	8	7	15
Ausfall Personensorgeb.	115	52	167
Überforderung Eltern	468	489	959
Suchtprobleme Eltern	44	43	87
Suchtprobleme Mdj.	291	154	445
Häusliche Gewalt	10	38	48
Psych. auff. Eltern	46	43	89
Psych. auff. Mdj.	274	212	486
Selbstverl. Verhalten	41	107	148
Suizidgefahr	47	63	110
Delinquentes Verhalten	530	210	740
Eskalierte Ablösungskonflikte	352	351	684
Sorgerechtsstreit	7	14	21
Entwicklungsverzögerung	59	54	113
Konflikte in Einrichtungen	549	207	756
Zwangsheirat	–	30	30
Soziokult. Konflikte	155	225	380
Gew. des Mdj. in Familie	63	25	88
Schwangerschaft	–	6	6
Unbegl. Mindrj. Flüchtlinge	550	36	586

Belegungstage



	2013	2014	2015	2016
unter 10 Jugendliche	158	189	55	35
10 Jugendliche	48	47	18	14
über 10 Jugendliche	160	128	292	317
volle bzw. Überbelegungen gesamt	208	175	310	331

Viele Jugendliche müssen viel zu lange auf einen geeigneten Unterbringungsplatz warten. Die Berliner Jugendhilfe kann diese Jugendlichen teilweise über Wochen/Monate aus Mangel an Plätzen nicht adäquat versorgen.

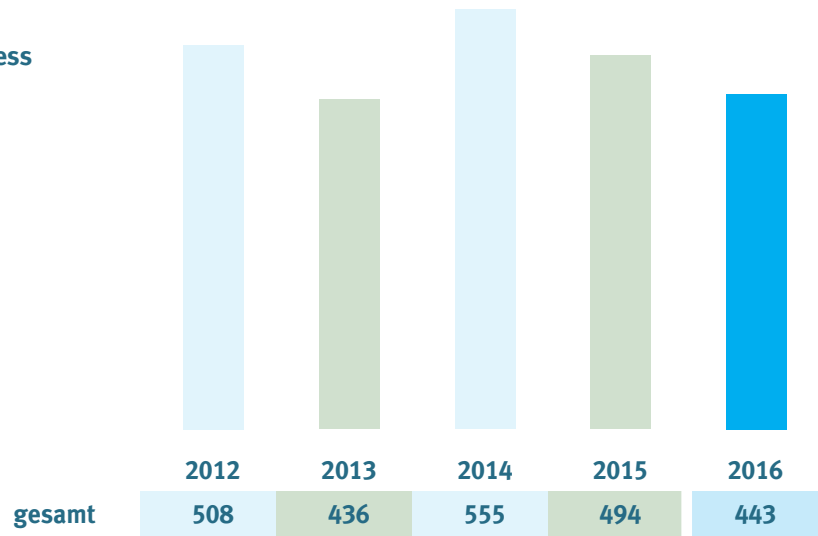
Belegungstage

Anzahl der Jugendlichen pro 24 Stunden im JND/MND

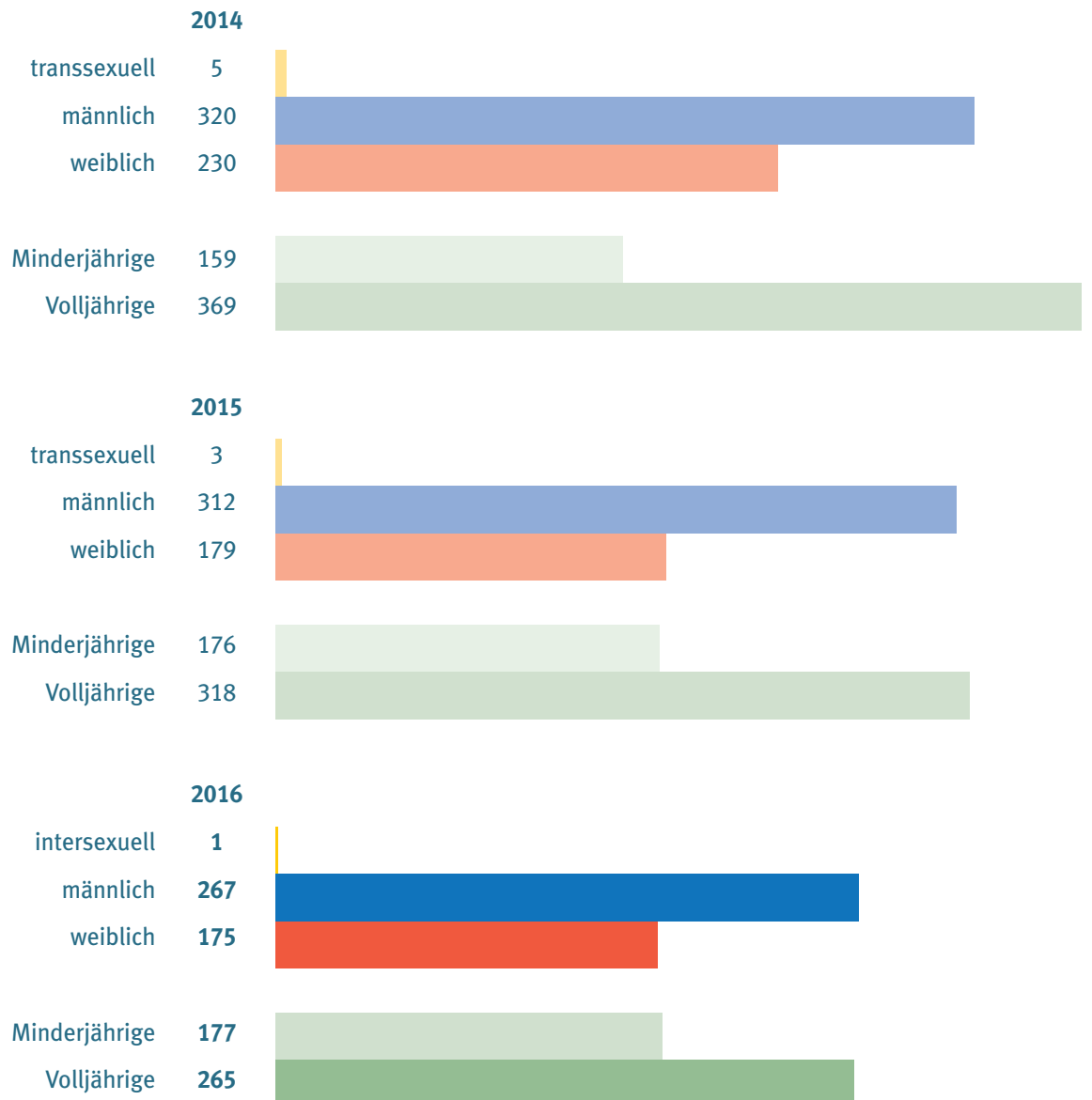
Tage	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1	7	19	12	10	18	14	18	17	10	14	28	16	
2	5	18	16	5	31	22	14	17	13	19	26	15	
3	10	16	15	8	25	19	14	20	12	14	23	13	
4	11	18	15	14	14	17	20	13	13	25	16	16	
5	11	17	16	17	10	20	21	15	15	20	24	23	
6	11	12	17	14	11	21	21	12	20	21	23	20	
7	15	15	19	15	11	15	21	10	12	17	23	11	
8	23	15	22	16	15	14	19	9	14	19	24	13	
9	17	16	21	13	19	16	22	18	11	23	18	15	
10	16	17	13	14	19	19	21	14	14	28	14	18	
11	17	15	8	21	18	17	29	13	6	20	19	18	
12	14	16	8	29	16	13	13	11	11	17	17	17	
13	18	13	8	25	20	16	17	7	14	17	20	23	
14	14	13	8	17	18	14	21	8	11	21	20	18	
15	15	18	7	16	20	17	16	8	15	20	21	20	
16	19	10	9	9	22	10	17	6	24	15	20	25	
17	14	16	15	17	21	13	12	12	20	23	26	16	
18	17	19	13	22	18	14	20	13	20	12	19	15	
19	14	15	9	18	20	18	20	12	23	13	16	19	
20	16	12	7	19	14	22	18	9	22	21	14	17	
21	17	16	11	22	18	25	21	16	25	22	13	12	
22	16	16	6	20	21	26	20	14	26	20	15	16	
23	14	13	6	19	24	23	19	18	26	23	15	12	
24	12	12	6	16	22	24	20	14	18	31	14	8	
25	17	13	9	24	25	21	21	21	18	26	18	10	
26	21	18	8	22	18	21	13	18	18	22	14	13	
27	17	13	7	19	9	28	19	8	23	17	11	13	
28	15	14	6	17	9	23	17	13	17	23	20	12	
29	21	10	8	21	10	13	16	19	18	22	13	11	
30	10	-	11	19	14	18	16	10	18	30	9	18	
31	9	-	10	-	17	-	16	10	-	27	-	9	
ges.	453	435	346	518	547	553	572	405	507	642	553	482	
< 10	3	0	16	3	2	0	0	7	1	0	1	2	35
10	2	2	1	1	2	1	0	3	1	0	0	1	14
> 10	26	27	14	26	27	29	31	21	28	31	29	28	317

Volle bzw. Überbelegung im 1. HJ 2016 an insgesamt **159** von **183** Tagen. Volle bzw. Überbelegung 2016 an insgesamt **331** von **366** Tagen.

Beratungsstelle der KuB Jugendliche im Beratungsprozess



Geschlecht



Alter der Jugendlichen im Beratungsprozess

	2012	2013	2014	2015	2016
Basiszahl	508	436	555	494	443
12-15 Jahre	7%	6%	9%	12%	20%
16-17 Jahre	28%	24%	20%	24%	20%
18 Jahre	25%	25%	19%	16%	47%
19 Jahre	17%	24%	27%	18%	13%
20 Jahre	23%	21%	25%	30%	–

Lebensmittelpunkt zu Beginn der Beratung

	2012	2013	2014	2015	2016
Basiszahl	508	436	555	494	443
Straße	73%	71%	66%	68%	67%
Eltern	9%	6%	10%	10%	5%
eigener Wohnraum	6%	8%	6%	4%	4%
Jugendhilfeeinrichtung	6%	8%	6%	8%	10%
Obdachlosenwohnheim	3%	3%	5%	5%	9%
BEW SGB XII	3%	4%	7%	5%	5%

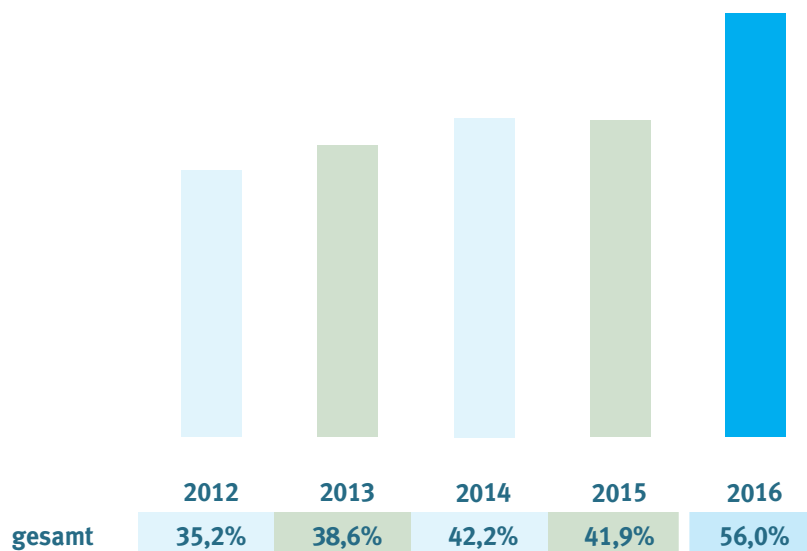
Vorerfahrungen (Mehrfachnennungen)

	2012	2013	2014	2015	2016
Jugendhilfe	328	291	375	344	347
Psychatrie	127	111	153	161	103
Haft	35	20	35	50	31
Drogentherapie	–	–	20	24	25
keine Vorerfahrungen	155	128	147	122	97

Die häufigst benannten Problemfelder in der Beratungsstelle (Mehrfachnennungen)

	2012	2013	2014	2015	2016
Basiszahl	508	436	555	494	205
Legalisierung/Grundsicherung	317	278	278	231	189
Konflikt im Elternhaus	243	207	236	200	249
Drogen/Alkohol	179	168	234	207	206
Psych. Auffälligkeiten/Probleme	146	151	192	187	123
Schule/Ausbildung	145	114	202	161	172
Straffälligkeit	125	120	126	159	187

davon Drogen/Alkohol



Der Anteil der Jugendlichen deren Konsum von Drogen/Alkohol alltagsbestimmend ist, steigt auch 2016 weiterhin an (56%). Eine Vermittlung und Unterbringung zur Aufhebung von Obdachlosigkeit gestaltet sich insbesondere bei den minderjährigen Konsumentinnen* zunehmend schwierig. Sie werden aufgrund ihres Suchtmittelgebrauches durch die konventionellen Angebote der Jugendhilfe nicht (mehr) angesprochen oder aufgenommen und bedürfen eine von ihrer individuellen Situation ausgehende Angebotsgestaltung.

Bundesländer/Ausland

	2012	2013	2014	2015	2016
Berlin	47%	62%	62%	59%	65%
andere Bundesländer	49%	36%	33%	37%	30%
Ausland	3%	2%	5%	4%	5%
ohne Angabe	1%	–	–	–	–

Kontaktzahlen Streetwork

an verschiedenen Standorten: Alexanderplatz, Bahnhof Zoo, Warschauer Straße (ab 2015), Treptower Park, Görlitzer Park

	2012	2013	2014	2015	2016
gesamt	6.798	6.136	8.181	8.111	8.850

Jugendliche an den KuB-Bussen und im offenen Bereich

	2012	2013	2014	2015	2016
Basiszahl	922	1.016	1.215	879	996
Minderjährige	518	519	506	214	382
junge Volljährige	404	497	709	665	614

Jahresstatistik Sleep In

Deutlich angestiegen ist die Zahl der psychisch auffälligen, teilweise erkrankten Jugendlichen, bei denen kaum Möglichkeiten für eine Unterbringung gefunden werden konnte, die teilweise über ein halbes Jahr und länger sich immer wieder im **Sleep In** aufhalten.

Es gab viele Fälle von Gewaltandrohung und Gewalt gegen andere Jugendliche, gegen das Personal und gegen die Einrichtung.

2.551 Jugendliche waren deutscher Herkunft und 542 Jugendliche kamen aus 28 verschiedenen Ländern.

Übernachtungen

	2012	2013	2014	2015	2016
gesamt	3.427	3.180	2.888	3.148	3.093

Übernachtungen nach Alter und Geschlecht

	2014	2015	2016
Minderjährige	179	185	191
junge Volljährige	157	173	179
ohne Angaben	49	39	27
männlich	263	294	278
weiblich	122	103	92
gesamt	2.888	3.148	3.093

2016 wurden insgesamt 370 Jugendliche und junge Menschen beherbergt und versorgt.

Die Besucher brachten 92 Hunden und 159 Ratten mit ins **Sleep In**. Das **Sleep In** ist berlinweit das einzige Angebot wo junge Obdachlose ihre Tiere mitbringen dürfen.

276 junge Menschen kamen 2016 das erste Mal ins **Sleep In**.

Auch 2016 wurden die Notschlafplätze des **Sleep In** aufgrund der Überbelegung des Jugendnotdienstes häufig mit in Obhut genommenen Jugendlichen belegt, so dass sich die ohnehin schon schwierige Situation für die obdachlosen jungen Volljährigen noch verstärkte.